

Unsere Projektpartner

Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

Die Schulen im Projektverbund „Inklusiver Unterricht“ des Deutschen Caritasverbandes (DCV) 2015-2016

Gemeinsam starten wir nun in unserem bundesweiten Projektverbund aus Förder- und Regelschulen der Primar- und Sekundarstufe I aus sechs Bundesländern zu einer inklusionorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Im Rahmen unseres Projektverbundes machen sich nun 11 Schulen auf dem Weg in der Praxis tragfähige und übertragbare Strukturen für den inklusiven Unterricht zu erproben und zu entwickeln. Der Deutsche Caritasverband begleitet diese Schulen im Projekt bis Ende 2016 in ihren Schritten der Entwicklung durch Moderation, Vernetzung und Fortbildung.



Der Projektverbund „Inklusiver Unterricht“ im Deutschen Caritasverband spiegelt die Vielfalt im Diskurs um inklusive Schulentwicklung wider: So sind Förder- sowie Regelschulen, Öffentliche und katholische freie Schulen, Schulen der Primar- und Sekundarstufe I, Schulen im Ganz- und Halbtags sowie ein Orts Caritasverband als Anbieter von Schulbegleitung gemeinsam unterwegs. Die Schulen unterscheiden sich somit nach Schulformen und Schulstufen sowie Schulprogrammen, nach ihrem jeweiligen schulischen Umfeld und dessen sozialen, ökonomischen und (bildungs)politischen Prägungen sowie nach ihrer Trägerschaft. Die Begegnung mit einer Schule, die nach ihrer pädagogischen Tradition wie auch nach ihrer Klientel und ihren Arbeits- und Lernbedingungen anders ist als die eigene Schule, ermöglicht überraschend viele produktive Erkenntnisse gerade auch über die eigene Praxis, und sie bietet eine Fülle von oft ganz neuen Anregungen für deren inklusive Weiterentwicklung.

Eine Übersicht über die beteiligten Schulen im DCV-Projektverbund „Inklusiver Unterricht“ finden Sie hier sortiert nach Postleitzahlen.

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Sankt Alfons Schule, Berlin www.erzbistumberlin.de</p> 	<p>Die Sankt-Alfons-Schule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule, die die Klassenstufen 1 bis 6 umfasst und von 400 Schüler(inne)n besucht wird. Im Mittelpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit steht die ganzheitliche Entfaltung und Entwicklung unserer Schülerinnen und Schülern. Um der veränderten Schülerschaft gerecht zu werden, wird die Kooperation zwischen dem Förderzentrum St. Hildegard und der Grundschule St. Alfons intensiviert und eine Konzeption erarbeitet, die notwendig ist, um verlässliche inklusive Strukturen zu entwickeln. Die Ressourcen der beiden unterschiedlichen Schulformen sollen genutzt und ausgebaut werden, um eine Schulkultur zu etablieren, die auf Grundlage des christlichen Menschenbildes jedes Kind in seiner Individualität annimmt, bestmöglichst fördert und somit dem gesellschaftlichen Wandel und dem sich dadurch verändernden Bildungs- und Erziehungsauftrag entspricht.</p>
<p>Katholische Schule Sankt Hildegard, Berlin www.erzbistumberlin.de</p> 	<p>Die katholische Schule Sankt Hildegard ist ein Förderzentrum für Schülerinnen und Schüler mit spezifischem Förderbedarf. In den Klassenstufen 1-10 wird mit Hilfe eines ganzheitlichen Angebots eine umfassende Entwicklungsförderung angestrebt. Darüber hinaus unterstützen wir andere kath. Schulen bei sonderpädagogischen Fragen. Um der veränderten Schülerschaft gerecht zu werden, wird die Kooperation zwischen dem Förderzentrum St. Hildegard und der Grundschule St. Alfons intensiviert und eine Konzeption erarbeitet, die notwendig ist, um verlässliche inklusive Strukturen zu entwickeln. Die Ressourcen der beiden unterschiedlichen Schulformen sollen genutzt und ausgebaut werden, um eine Schulkultur zu etablieren, die auf Grundlage des christlichen Menschenbildes, jedes Kind in seiner Individualität annimmt und bestmöglichst fördert und somit dem gesellschaftlichen Wandel und dem sich dadurch verändernden Bildungs- und Erziehungsauftrag entspricht.</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Integrative kath. Grundschule mit angegliederten Förderklassen, Neuzelle www.schule-für-alle.de</p> 	<p>Unsere Schule entwickelt sich seit 2011 aus einer ehemaligen Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" zu einer Integrativen Grundschule, in der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam von der 1. bis zur 6. Klasse lernen können. Derzeitig befinden wir uns noch im Aufbau (im 4. Jahr). Besondere Schwerpunkte an unserer Schule sind eine konsequente und organische Schulentwicklung, der Ganztagsbetrieb mit einem vielfältigen und klassenübergreifenden Angebot (auch für die noch bestehen angegliederten Förderklassen) und der Schaffung einer Willkommenskultur für alle. Unsere derzeitigen und zukünftigen Fragestellungen in diesem Zusammenhang beziehen sich insbesondere auf die Gestaltung von Übergängen, Differenzierungen im Fachunterricht ab Klasse 5 und der Weiterentwicklung der Förderklassen im weiterführenden Bereich (Kooperation mit anderen Schulen, Beratungsangebote, individuelle Lernwege und Zukunftsplanung).</p>
<p>Schulcampus Rostock-Evershagen www.schulcampus-rostock.de</p> 	<p>Um unser Ziel „eine Schule für alle“ zu erreichen, bauen wir als öffentliche Kooperative Gesamtschule ein Netzwerk von pädagogischen Unterstützungsangeboten verschiedener Professionen auf. Gemeinsam mit Schulbegleitern, dem Diagnostischen Dienst, den Schulpsychologen und niedergelassenen Psychologen schaffen Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und eine Sonderpädagogin für jedes Kind das individuelle Unterstützernetzwerk. Dabei orientiert sich die Pädagogik am Kind in seiner Lebenswelt. Wir suchen nach individuellen schulischen Lösungen für die Schülerinnen und Schüler. Das Unterstützungssystem wird zu einer Entlastung von Klassenleitungen und Fachlehrkräften führen. Die Kolleginnen und Kollegen sind mit dem Schulalltag zufriedener. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen erleben eine weniger gestörte Arbeitsatmosphäre. In enger Kooperation mit der Caritas Mecklenburg e.V. entwickeln wir gemeinsam professionelle Schulbegleitung und helfen, für Kinder und Eltern ein Unterstützernetzwerk für inklusive Bildung in Rostock aufzubauen. Mehr dazu auf www.netzwerk-inklusion-rostock.de</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Landgraf-Ludwig-Realschule plus und Fachoberschule Metalltechnik, Pirmasens Standort Husterhöhe www.llrsp.de</p> 	<p>Die Landgraf-Ludwig-Realschule plus in Pirmasens ist eine Realschule plus in (teil)integrativer Form mit Fachoberschule. Als Schwerpunktschule haben wir einen inklusiven Auftrag, d.h. dass an unserer Schule Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf gemeinsam mit Regelschülerinnen und –schülern unterrichtet werden. Die konzeptionelle Umsetzung dieses Auftrags beginnt bei unserem Leitbild und setzt sich unter anderem in der Unterrichtsentwicklung und bei der Stärkung sozialer Kompetenzen fort. Im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe wollen wir mit der geplanten Kooperation mit der Pirminiuschule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Ganzheitliche Entwicklung, schrittweise gemeinsame inklusive Bildungsangebote in unserem Unterricht platzieren, die für beide Seiten als förderlich erlebt werden. Dabei sind strukturelle, organisatorische und inhaltliche Fragestellungen gemeinsam zu reflektieren.</p>
<p>Pirminiuschule, Pirmasens www.hk-stiftung.de</p> 	<p>Die Pirminiuschule Pirmasens, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung bleibt als Förderort mittelfristig für SchülerInnen mit umfassendem Förderbedarf aus Pirmasens und der Südwestpfalz bestehen. In Kürze erfolgt mit der Angliederung an das neue Förder- und Beratungszentrum Pirmasens-Zweibrücken eine Ausweitung der Aufgabefelder. Insbesondere wird die Pirminiuschule beratend und unterstützend bei Problemstellungen von bereits inklusiv beschulten Schülern mit ganzheitlichem Förderbedarf an Schwerpunktschulen tätig werden und so sonderpädagogische Kompetenzen an Regelschulen herantragen. Im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe wollen wir mit der geplanten Kooperation mit der Landgraf-Ludwig-Realschule plus Pirmasens schrittweise selbst gemeinsame, inklusive Bildungsangebote, die für beide Seiten als förderlich erlebt werden, im Unterricht platzieren. Dabei sind strukturelle, organisatorische und inhaltliche Fragestellungen gemeinsam zu reflektieren.</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Grundschule St. Jakob, Straubing www.vs-st-jakob.de</p> 	<p>Unsere dreizügige staatliche Grundschule liegt im Zentrum Straubings und beherbergt z.Z. 231 Kinder, die in 4 Ganztagsklassen, 4 Regelklassen, einer Übergangsklasse und 4 "Inklusionsklassen" unterrichtet werden. Letztere sind bewusst klein gehaltene Gruppen, die an der Bildungsstätte St. Wolfgang (Förderzentrum der KJF mit Schwerpunkt "geistige Entwicklung", ca. 1 km entfernt) verortet sind. Dort kooperieren sie jeweils mit einer altersgleichen Klasse des Förderzentrums je nach Fach, Altersstufe und Lerninhalt im Durchschnitt 2-3 Stunden täglich im gemeinsamen Unterricht. Dieses besondere Modell mit Leuchtturmcharakter und die nachgewiesene Mindestzahl an Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf führten 2013 zur Verleihung des "Schulprofils Inklusion". Im Schuljahr 2011/12 mit einer 1. Jahrgangsstufe begonnen ist der Grundschulzug 1-4 mittlerweile komplett ausgebaut und erfreut sich großer Nachfrage.</p>
<p>St. Wolfgang Schule / Bildungsstätte St. Wolfgang, Straubing http://st-wolfgang-straubing.de</p> 	<p>Die St. Wolfgang Schule, ein privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Träger KJF Regensburg, hat bereits 1985 mit ersten Integrationstreffen mit Regelschulen begonnen und ist im Moment - gemeinsam mit allen Bereichen der Bildungsstätte St. Wolfgang - auf dem Weg zu einer inklusiven Einrichtung mit integrativem Kindergarten, integrativem Hort, sog. Inklusionsklassen und vielen Partnerklassen in den Grund- und Mittelschulen der Stadt Straubing. Zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen sollen die bisher erreichten inklusiven Angebote intensiviert werden und die gemeinsame Beschulung behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher fortgeführt werden. Gemeinsam mit unserer Partnerschule, der Grundschule St. Jakob wollen wir die besonderen Herausforderungen für alle Beteiligten noch gezielter reflektieren und dadurch der weiteren gemeinsamen Arbeit und der gesamten Inklusionsentwicklung unserer Schule und Einrichtung dienen.</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>St. Kilian-Schule, SKZ, Marktheidenfeld-Lohr www.st-kilian-schule.de</p> 	<p>Die St. Kilian-Schule als Sonderpädagogisches Förderzentrum mit interdisziplinärer Frühförderung, heilpädagogischer Tagesstätte, mobilen Diensten (MSH, MSD), Beratungszentrum, SVE, Klassen 1 bis 9, steht in der Trägerschaft der Caritas-Schulen gGmbH Würzburg und des Landkreises Main-Spessart. Im Mittelpunkt steht die Wertschätzung der Menschen in ihrer Individualität. Inklusive Themen wie Barrierefreiheit, Heterogenität, Teilhabe und Teilgabe, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und Partizipation prägen die Einrichtung seit ihrem Bestehen. Nach der Ratifizierung der UN-Konvention haben wir im Schuljahr 2010/2011 mit einem Schulentwicklungsprozess mit dem „Index für Inklusion“ als Leitfaden unserer Schulentwicklung begonnen. In Zusammenarbeit in verschiedenen Netzwerkpartnern bietet die St. Kilian-Schule inklusive Bildungs- und Beratungsangebote an. Die Schulfamilie ist in den Prozess eng eingebunden. Im März 2015 wird sich die Einrichtung als Förderschule mit dem bayrischen „Schulprofil Inklusion“ bewerben.</p>
<p>Nardini-Schule Tauberbischofsheim; Träger: Erzbischöfliches Kinder- und Jugendheim St. Kilian Walldürn www.nardini-schule-tbb.de</p> 	<p>Seit dem Schuljahr 2008/2009 besteht die Nardini-Schule Tauberbischofsheim. Ebenso wie die Nardini-Schule (Stammschule) in Walldürn ist sie formal eine eigenständige Schule in Trägerschaft des Erzbischöflichen Kinder- und Jugendheims St. Kilian. Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 erfolgte die Einrichtung einer virtuellen Außenklasse an der Comenius Realschule (CWR) in Wertheim. Pädagogische Grundhaltungen und Angebote der Nardini-Schule Tauberbischofsheim sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überschaubares und abgestimmtes Regelwerk. Basis: tragfähige Beziehung zwischen Schüler und Lehrer • Ressourcenorientierte Pädagogik: Verborgene Potentiale freilegen, ausbauen und daran anknüpfen • Systemische Ausrichtung • Lösungs- und kompetenzorientierte Förderplanung • Sonderpädagogischer Dienst: Intensives Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schulen, Schüler und ihren Eltern des Main-Tauber-Kreis (Mitte/Nord)

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Comenius Realschule, Wertheim http://www.rsw.tbb.schule-bw.de/crw/</p> 	<p>Die Comenius Realschule (CRW) ist mit ihren 35 Klassen und ca. 950 Schülerinnen und Schülern die größte Schule innerhalb der Stadt Wertheim. Seit der Entwicklung des Leitbildes 2004 ist die Aussage „kein Schüler darf verloren gehen“ eine Leitgedanke unserer Schule. Daraus hat sich im Kollegium der CRW die Bereitschaft entwickelt, sich Kindern und Jugendlichen an zu nehmen, die noch mehr der Betreuung bedürfen als alle anderen. Seit dem Schuljahr 2012/13 werden wir durch die Einrichtung einer virtuellen Außenklasse der Nardini-Schule Tauberbischofsheim in diesen Bemühungen unterstützt. Fast alle gemeinsam betreuten Schüler konnten erfolgreich den Realschulabschluss ablegen. Diese Kooperation wirkt beispielgebend weit über die Region Wertheim hinaus und hat schon zu weiteren ähnlich gelagerten Kooperationen zwischen Realschulen und Schulen für Erziehungshilfe geführt. Darüber hinaus führt die Comenius Realschule einen bilingualen Zug, in dem in den Fächern Mathematik und Erdkunde auf Englisch unterrichtet wird, sowie einen MINT-Zug in dem die mathematisch – naturwissenschaftlichen Kompetenzen verstärkt gefördert werden.</p>

Der Deutsche Caritasverband setzt sich gemäß seiner Bildungspolitischen Positionierung von 2012ⁱ mit seinem Projekt „Inklusiver Unterricht“ für ein inklusives Bildungssystem in Deutschland ein, in dem menschliche Vielfalt als Normalfall anerkannt und geschätzt wird und die Zusammensetzung einer Klasse oder einer Schule die Heterogenität unserer Gesellschaft und unserer sozialen Verhältnisse widerspiegelt. Damit knüpft unser Projekt zugleich an den Beschluss der Kultusministerkonferenz 2011 sowie die Empfehlung der Deutschen Bischofskonferenz 2012 an.ⁱⁱ

ⁱ Deutscher Caritasverband e.V. (DCV) 2012: Für ein chancengerechtes und inklusives Bildungssystem. Bildungspolitische Position des Deutschen Caritasverbandes. In: neue caritas 3/2012 S. 32- 44 – Download: http://www.caritas.de/cms/contents/caritasde/medien/dokumente/stellungnahmen/bildungspolitischepo/11128_bildungspolitische%20position_dcv.pdf?d=a&f=pdf

ⁱⁱ Kultusministerkonferenz (KMK): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011 - Download: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf

Deutsche Bischofskonferenz (DBK) (2012): Inklusive Bildung von jungen Menschen mit Behinderungen in Katholischen Schulen in freier Trägerschaft - Empfehlung der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz. 07.05.2012 Download: http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse/2012-074a-Inklusive-Bildung-Empfehlung-Kommission-Erziehung-Schule.pdf

Unsere Projektpartner

Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

Die Schulen im Projektverbund „Inklusiver Unterricht“ des Deutschen Caritasverbandes (DCV) 2015-2016

Gemeinsam starten wir nun in unserem bundesweiten Projektverbund aus Förder- und Regelschulen der Primar- und Sekundarstufe I aus sechs Bundesländern zu einer inklusionorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Im Rahmen unseres Projektverbundes machen sich nun 11 Schulen auf dem Weg in der Praxis tragfähige und übertragbare Strukturen für den inklusiven Unterricht zu erproben und zu entwickeln. Der Deutsche Caritasverband begleitet diese Schulen im Projekt bis Ende 2016 in ihren Schritten der Entwicklung durch Moderation, Vernetzung und Fortbildung.



Der Projektverbund „Inklusiver Unterricht“ im Deutschen Caritasverband spiegelt die Vielfalt im Diskurs um inklusive Schulentwicklung wider: So sind Förder- sowie Regelschulen, Öffentliche und katholische freie Schulen, Schulen der Primar- und Sekundarstufe I, Schulen im Ganz- und Halbtags sowie ein Orts Caritasverband als Anbieter von Schulbegleitung gemeinsam unterwegs. Die Schulen unterscheiden sich somit nach Schulformen und Schulstufen sowie Schulprogrammen, nach ihrem jeweiligen schulischen Umfeld und dessen sozialen, ökonomischen und (bildungs)politischen Prägungen sowie nach ihrer Trägerschaft. Die Begegnung mit einer Schule, die nach ihrer pädagogischen Tradition wie auch nach ihrer Klientel und ihren Arbeits- und Lernbedingungen anders ist als die eigene Schule, ermöglicht überraschend viele produktive Erkenntnisse gerade auch über die eigene Praxis, und sie bietet eine Fülle von oft ganz neuen Anregungen für deren inklusive Weiterentwicklung.

Eine Übersicht über die beteiligten Schulen im DCV-Projektverbund „Inklusiver Unterricht“ finden Sie hier sortiert nach Postleitzahlen.

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Sankt Alfons Schule, Berlin www.erzbistumberlin.de</p> 	<p>Die Sankt-Alfons-Schule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule, die die Klassenstufen 1 bis 6 umfasst und von 400 Schüler(inne)n besucht wird. Im Mittelpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit steht die ganzheitliche Entfaltung und Entwicklung unserer Schülerinnen und Schülern. Um der veränderten Schülerschaft gerecht zu werden, wird die Kooperation zwischen dem Förderzentrum St. Hildegard und der Grundschule St. Alfons intensiviert und eine Konzeption erarbeitet, die notwendig ist, um verlässliche inklusive Strukturen zu entwickeln. Die Ressourcen der beiden unterschiedlichen Schulformen sollen genutzt und ausgebaut werden, um eine Schulkultur zu etablieren, die auf Grundlage des christlichen Menschenbildes jedes Kind in seiner Individualität annimmt, bestmöglichst fördert und somit dem gesellschaftlichen Wandel und dem sich dadurch verändernden Bildungs- und Erziehungsauftrag entspricht.</p>
<p>Katholische Schule Sankt Hildegard, Berlin www.erzbistumberlin.de</p> 	<p>Die katholische Schule Sankt Hildegard ist ein Förderzentrum für Schülerinnen und Schüler mit spezifischem Förderbedarf. In den Klassenstufen 1-10 wird mit Hilfe eines ganzheitlichen Angebots eine umfassende Entwicklungsförderung angestrebt. Darüber hinaus unterstützen wir andere kath. Schulen bei sonderpädagogischen Fragen. Um der veränderten Schülerschaft gerecht zu werden, wird die Kooperation zwischen dem Förderzentrum St. Hildegard und der Grundschule St. Alfons intensiviert und eine Konzeption erarbeitet, die notwendig ist, um verlässliche inklusive Strukturen zu entwickeln. Die Ressourcen der beiden unterschiedlichen Schulformen sollen genutzt und ausgebaut werden, um eine Schulkultur zu etablieren, die auf Grundlage des christlichen Menschenbildes, jedes Kind in seiner Individualität annimmt und bestmöglichst fördert und somit dem gesellschaftlichen Wandel und dem sich dadurch verändernden Bildungs- und Erziehungsauftrag entspricht.</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Integrative kath. Grundschule mit angegliederten Förderklassen, Neuzelle www.schule-für-alle.de</p> 	<p>Unsere Schule entwickelt sich seit 2011 aus einer ehemaligen Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" zu einer Integrativen Grundschule, in der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam von der 1. bis zur 6. Klasse lernen können. Derzeitig befinden wir uns noch im Aufbau (im 4. Jahr). Besondere Schwerpunkte an unserer Schule sind eine konsequente und organische Schulentwicklung, der Ganztagsbetrieb mit einem vielfältigen und klassenübergreifenden Angebot (auch für die noch bestehen angegliederten Förderklassen) und der Schaffung einer Willkommenskultur für alle. Unsere derzeitigen und zukünftigen Fragestellungen in diesem Zusammenhang beziehen sich insbesondere auf die Gestaltung von Übergängen, Differenzierungen im Fachunterricht ab Klasse 5 und der Weiterentwicklung der Förderklassen im weiterführenden Bereich (Kooperation mit anderen Schulen, Beratungsangebote, individuelle Lernwege und Zukunftsplanung).</p>
<p>Schulcampus Rostock-Evershagen www.schulcampus-rostock.de</p> 	<p>Um unser Ziel „eine Schule für alle“ zu erreichen, bauen wir als öffentliche Kooperative Gesamtschule ein Netzwerk von pädagogischen Unterstützungsangeboten verschiedener Professionen auf. Gemeinsam mit Schulbegleitern, dem Diagnostischen Dienst, den Schulpsychologen und niedergelassenen Psychologen schaffen Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und eine Sonderpädagogin für jedes Kind das individuelle Unterstützernetzwerk. Dabei orientiert sich die Pädagogik am Kind in seiner Lebenswelt. Wir suchen nach individuellen schulischen Lösungen für die Schülerinnen und Schüler. Das Unterstützungssystem wird zu einer Entlastung von Klassenleitungen und Fachlehrkräften führen. Die Kolleginnen und Kollegen sind mit dem Schulalltag zufriedener. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen erleben eine weniger gestörte Arbeitsatmosphäre. In enger Kooperation mit der Caritas Mecklenburg e.V. entwickeln wir gemeinsam professionelle Schulbegleitung und helfen, für Kinder und Eltern ein Unterstützernetzwerk für inklusive Bildung in Rostock aufzubauen. Mehr dazu auf www.netzwerk-inklusion-rostock.de</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Landgraf-Ludwig-Realschule plus und Fachoberschule Metalltechnik, Pirmasens Standort Husterhöhe www.llrsp.de</p> 	<p>Die Landgraf-Ludwig-Realschule plus in Pirmasens ist eine Realschule plus in (teil)integrativer Form mit Fachoberschule. Als Schwerpunktschule haben wir einen inklusiven Auftrag, d.h. dass an unserer Schule Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf gemeinsam mit Regelschülerinnen und –schülern unterrichtet werden. Die konzeptionelle Umsetzung dieses Auftrags beginnt bei unserem Leitbild und setzt sich unter anderem in der Unterrichtsentwicklung und bei der Stärkung sozialer Kompetenzen fort. Im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe wollen wir mit der geplanten Kooperation mit der Pirminiuschule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Ganzheitliche Entwicklung, schrittweise gemeinsame inklusive Bildungsangebote in unserem Unterricht platzieren, die für beide Seiten als förderlich erlebt werden. Dabei sind strukturelle, organisatorische und inhaltliche Fragestellungen gemeinsam zu reflektieren.</p>
<p>Pirminiuschule, Pirmasens www.hk-stiftung.de</p> 	<p>Die Pirminiuschule Pirmasens, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung bleibt als Förderort mittelfristig für SchülerInnen mit umfassendem Förderbedarf aus Pirmasens und der Südwestpfalz bestehen. In Kürze erfolgt mit der Angliederung an das neue Förder- und Beratungszentrum Pirmasens-Zweibrücken eine Ausweitung der Aufgabefelder. Insbesondere wird die Pirminiuschule beratend und unterstützend bei Problemstellungen von bereits inklusiv beschulten Schülern mit ganzheitlichem Förderbedarf an Schwerpunktschulen tätig werden und so sonderpädagogische Kompetenzen an Regelschulen herantragen. Im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe wollen wir mit der geplanten Kooperation mit der Landgraf-Ludwig-Realschule plus Pirmasens schrittweise selbst gemeinsame, inklusive Bildungsangebote, die für beide Seiten als förderlich erlebt werden, im Unterricht platzieren. Dabei sind strukturelle, organisatorische und inhaltliche Fragestellungen gemeinsam zu reflektieren.</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Grundschule St. Jakob, Straubing www.vs-st-jakob.de</p> 	<p>Unsere dreizügige staatliche Grundschule liegt im Zentrum Straubings und beherbergt z.Z. 231 Kinder, die in 4 Ganztagsklassen, 4 Regelklassen, einer Übergangsklasse und 4 "Inklusionsklassen" unterrichtet werden. Letztere sind bewusst klein gehaltene Gruppen, die an der Bildungsstätte St. Wolfgang (Förderzentrum der KJF mit Schwerpunkt "geistige Entwicklung", ca. 1 km entfernt) verortet sind. Dort kooperieren sie jeweils mit einer altersgleichen Klasse des Förderzentrums je nach Fach, Altersstufe und Lerninhalt im Durchschnitt 2-3 Stunden täglich im gemeinsamen Unterricht. Dieses besondere Modell mit Leuchtturmcharakter und die nachgewiesene Mindestzahl an Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf führten 2013 zur Verleihung des "Schulprofils Inklusion". Im Schuljahr 2011/12 mit einer 1. Jahrgangsstufe begonnen ist der Grundschulzug 1-4 mittlerweile komplett ausgebaut und erfreut sich großer Nachfrage.</p>
<p>St. Wolfgang Schule / Bildungsstätte St. Wolfgang, Straubing http://st-wolfgang-straubing.de</p> 	<p>Die St. Wolfgang Schule, ein privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Träger KJF Regensburg, hat bereits 1985 mit ersten Integrationstreffen mit Regelschulen begonnen und ist im Moment - gemeinsam mit allen Bereichen der Bildungsstätte St. Wolfgang - auf dem Weg zu einer inklusiven Einrichtung mit integrativem Kindergarten, integrativem Hort, sog. Inklusionsklassen und vielen Partnerklassen in den Grund- und Mittelschulen der Stadt Straubing. Zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen sollen die bisher erreichten inklusiven Angebote intensiviert werden und die gemeinsame Beschulung behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher fortgeführt werden. Gemeinsam mit unserer Partnerschule, der Grundschule St. Jakob wollen wir die besonderen Herausforderungen für alle Beteiligten noch gezielter reflektieren und dadurch der weiteren gemeinsamen Arbeit und der gesamten Inklusionsentwicklung unserer Schule und Einrichtung dienen.</p>

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>St. Kilian-Schule, SKZ, Marktheidenfeld-Lohr www.st-kilian-schule.de</p> 	<p>Die St. Kilian-Schule als Sonderpädagogisches Förderzentrum mit interdisziplinärer Frühförderung, heilpädagogischer Tagesstätte, mobilen Diensten (MSH, MSD), Beratungszentrum, SVE, Klassen 1 bis 9, steht in der Trägerschaft der Caritas-Schulen gGmbH Würzburg und des Landkreises Main-Spessart. Im Mittelpunkt steht die Wertschätzung der Menschen in ihrer Individualität. Inklusive Themen wie Barrierefreiheit, Heterogenität, Teilhabe und Teilgabe, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und Partizipation prägen die Einrichtung seit ihrem Bestehen. Nach der Ratifizierung der UN-Konvention haben wir im Schuljahr 2010/2011 mit einem Schulentwicklungsprozess mit dem „Index für Inklusion“ als Leitfaden unserer Schulentwicklung begonnen. In Zusammenarbeit in verschiedenen Netzwerkpartnern bietet die St. Kilian-Schule inklusive Bildungs- und Beratungsangebote an. Die Schulfamilie ist in den Prozess eng eingebunden. Im März 2015 wird sich die Einrichtung als Förderschule mit dem bayrischen „Schulprofil Inklusion“ bewerben.</p>
<p>Nardini-Schule Tauberbischofsheim; Träger: Erzbischöfliches Kinder- und Jugendheim St. Kilian Walldürn www.nardini-schule-tbb.de</p> 	<p>Seit dem Schuljahr 2008/2009 besteht die Nardini-Schule Tauberbischofsheim. Ebenso wie die Nardini-Schule (Stammschule) in Walldürn ist sie formal eine eigenständige Schule in Trägerschaft des Erzbischöflichen Kinder- und Jugendheims St. Kilian. Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 erfolgte die Einrichtung einer virtuellen Außenklasse an der Comenius Realschule (CWR) in Wertheim. Pädagogische Grundhaltungen und Angebote der Nardini-Schule Tauberbischofsheim sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überschaubares und abgestimmtes Regelwerk. Basis: tragfähige Beziehung zwischen Schüler und Lehrer • Ressourcenorientierte Pädagogik: Verborgene Potentiale freilegen, ausbauen und daran anknüpfen • Systemische Ausrichtung • Lösungs- und kompetenzorientierte Förderplanung • Sonderpädagogischer Dienst: Intensives Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schulen, Schüler und ihren Eltern des Main-Tauber-Kreis (Mitte/Nord)

Name der Schule, Ort	Kurzbeschreibung
<p>Comenius Realschule, Wertheim http://www.rsw.tbb.schule-bw.de/crw/</p> 	<p>Die Comenius Realschule (CRW) ist mit ihren 35 Klassen und ca. 950 Schülerinnen und Schülern die größte Schule innerhalb der Stadt Wertheim. Seit der Entwicklung des Leitbildes 2004 ist die Aussage „kein Schüler darf verloren gehen“ eine Leitgedanke unserer Schule. Daraus hat sich im Kollegium der CRW die Bereitschaft entwickelt, sich Kindern und Jugendlichen an zu nehmen, die noch mehr der Betreuung bedürfen als alle anderen. Seit dem Schuljahr 2012/13 werden wir durch die Einrichtung einer virtuellen Außenklasse der Nardini-Schule Tauberbischofsheim in diesen Bemühungen unterstützt. Fast alle gemeinsam betreuten Schüler konnten erfolgreich den Realschulabschluss ablegen. Diese Kooperation wirkt beispielgebend weit über die Region Wertheim hinaus und hat schon zu weiteren ähnlich gelagerten Kooperationen zwischen Realschulen und Schulen für Erziehungshilfe geführt. Darüber hinaus führt die Comenius Realschule einen bilingualen Zug, in dem in den Fächern Mathematik und Erdkunde auf Englisch unterrichtet wird, sowie einen MINT-Zug in dem die mathematisch – naturwissenschaftlichen Kompetenzen verstärkt gefördert werden.</p>

Der Deutsche Caritasverband setzt sich gemäß seiner Bildungspolitischen Positionierung von 2012ⁱ mit seinem Projekt „Inklusiver Unterricht“ für ein inklusives Bildungssystem in Deutschland ein, in dem menschliche Vielfalt als Normalfall anerkannt und geschätzt wird und die Zusammensetzung einer Klasse oder einer Schule die Heterogenität unserer Gesellschaft und unserer sozialen Verhältnisse widerspiegelt. Damit knüpft unser Projekt zugleich an den Beschluss der Kultusministerkonferenz 2011 sowie die Empfehlung der Deutschen Bischofskonferenz 2012 an.ⁱⁱ

ⁱ Deutscher Caritasverband e.V. (DCV) 2012: Für ein chancengerechtes und inklusives Bildungssystem. Bildungspolitische Position des Deutschen Caritasverbandes. In: neue caritas 3/2012 S. 32- 44 – Download: http://www.caritas.de/cms/contents/caritasde/medien/dokumente/stellungnahmen/bildungspolitischepo/11128_bildungspolitische%20position_dcv.pdf?d=a&f=pdf

ⁱⁱ Kultusministerkonferenz (KMK): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011 - Download: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf

Deutsche Bischofskonferenz (DBK) (2012): Inklusive Bildung von jungen Menschen mit Behinderungen in Katholischen Schulen in freier Trägerschaft - Empfehlung der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz. 07.05.2012 Download: http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse/2012-074a-Inklusive-Bildung-Empfehlung-Kommission-Erziehung-Schule.pdf